



Pressedienst

28. November 2019

550/2019 **Messpunkte von Verkehrskontrollen**

551/2019 Cities for life – Städte für das Leben

**Castrop-Rauxel setzt leuchtende Zeichen gegen die
Todesstrafe**

552/2019 Smart Democracy Reihe

Letzte Rettung für das Klima? Hinter den Kulissen





28. November 2019

550/2019

Cities for life – Städte für das Leben

Castrop-Rauxel setzt leuchtende Zeichen gegen die Todesstrafe

Am Freitag, 30. November, findet auf Initiative der Gemeinschaft Sant'Egidio und in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen der 18. Internationale Aktionstag „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ statt.

Auch die Stadt Castrop-Rauxel beteiligt sich wieder an dieser Aktion. In diesem Jahr wird nicht nur der Ratssaal erleuchtet sein, auch der Erin-Turm und der Hammerkopfturm werden in unterschiedlichem Licht hell gegen die Todesstrafe leuchten. Besonders ist, dass Bodo Möhrke sich an der Aktion beteiligt und das Schloss Bladenhorst an dem Abend illuminieren wird. Am Samstag, 30. November, wird daher in diesen Gebäuden um 17.00 Uhr das Licht gemeinsam eingeschaltet.

Seit Beginn der Kampagne im Jahr 2002 wurden in über 100 Ländern Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Zivilgesellschaft durchgeführt, um eine Kultur der Achtung des menschlichen Lebens zu stärken.





Pressedienst

Seite 2

Im November 2018 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen zum wiederholten Mal und mit zunehmender Zustimmung eine Resolution für ein universales Moratorium der Todesstrafe verabschiedet.

Vieles hat sich in den vergangenen Jahren zum Positiven verändert. Mittlerweile ist die Zahl der Länder auf 140 gestiegen, die die Todesstrafe per Gesetz abgeschafft haben oder in der Praxis nicht mehr anwenden. Europa ist in dieser Zeit zum ersten Kontinent der Erde ohne Todesstrafe geworden (mit Ausnahme von Weißrussland). Diese Tendenz hin zur Abschaffung setzt sich vor allem auch in Afrika fort, wo immer mehr Länder diese Strafe abschaffen. Zuletzt hat der Präsident der Zentralafrikanischen Republik beim Friedenstag von Sant'Egidio im September 2019 angekündigt, den Weg der Abschaffung in seinem Land einzuschlagen.

In den USA haben vor kurzem die Bundesstaaten Kalifornien und New Hampshire die Todesstrafe abgeschafft; somit ist die Zahl der Bundesstaaten ohne Todesstrafe auf 21 gestiegen. Insgesamt zeigt sich zudem, dass die Zahl der Hinrichtungen in den vergangenen Jahren in den USA weiter abnimmt.

Auch die Entscheidung des Verfassungsgerichtes von Bosnien, in der die Republik Srpska aufgefordert wird, in ihren Gesetzen jeglichen Bezug auf die Todesstrafe zu beseitigen, ermutigt weiter ein Zeichen zu setzen gegen die Todesstrafe.





Pressedienst

Seite 3

Trotz allem bleiben die besorgniserregenden Nachrichten nicht aus. Insbesondere aus den Krisengebieten des Nahen Ostens sind im Zusammenhang mit dem Terrorismus steigende Vollstreckungszahlen zu registrieren. Daher bleibt die Bedeutung dieses globalen Einsatzes für eine Kultur des Lebens bestehen und dringend erforderlich.

Der Internationale Tag „Cities for Life“ ist die weltweit größte Mobilisierung von Städten und Bürgern für Menschlichkeit und Achtung der Menschenrechte auch in schwierigen Situationen.

Die Gemeinschaft Sant'Egidio ist eine christliche Laienbewegung mit über 70.000 Mitgliedern in 74 Ländern der Welt, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzt. Seit 1998 engagiert sie sich gegen die Todesstrafe und setzt sich unter Beteiligung zahlreicher Organisationen in der World Coalition against the Death Penalty für ihre universale Abschaffung ein.

Der 30. November wurde für den Aktionstag gewählt, da an diesem Tag im Jahr 1786 das Großherzogtum Toskana als erster Staat der Welt Folter und Todesstrafe für abgeschafft erklärte. Mitglieder von Sant'Egidio pflegen weltweit Hunderte von persönlichen Brieffreundschaften mit Todeskandidaten und unterstützen viele im persönlichen Einsatz.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.santegidio.org





28. November 2019

551/2019

Messpunkte von Verkehrskontrollen

Wöchentlich gibt die Stadtverwaltung die Messpunkte ihrer Verkehrskontrollen bekannt. Der Blitzwagen der Abteilung Straßenverkehr des Bereichs Ordnung und Bürgerservice steht in der kommenden Woche an folgenden Standorten:

- Montag, 2. Dezember: Heerstraße, Ackerstraße, Bochumerstraße, Wittenerstraße u.a
- Dienstag, 3. Dezember: Deininghauser Weg, Recklinghauser Straße, Bodelschwinger Straße, Bergstraße u.a
- Mittwoch, 4. Dezember: Stettiner Straße, Uferstraße, Schulstraße, Merklinder Straße u.a
- Donnerstag, 5. Dezember: Viktoriastraße, Cottenburgstraße, Lange Straße, Wilhelmstraße u.a
- Freitag, 6. Dezember: Borhagenerstraße, Victorstraße, Dresdener Straße, Wartburgstraße u.a
- Samstag, 7. Dezember: Westring, Ringstraße, Henrichenburger Straße u.a
- Sonntag, 8. Dezember: Suderwicher Straße, Hebewerkstraße u.a

Darüber hinaus kann der Wagen an jeder anderen Stelle im Stadtgebiet stehen.





28. November 2019

553/2019

Smart Democracy Reihe

Letzte Rettung für das Klima? Hinter den Kulissen des Weltklimagipfels

Digitale Wege geht der Volkshochschulverband mit der neuen Reihe Smart Democracy. An einem ausgewählten VHS-Standort halten ein bzw. zwei Referenten einen Impulsvortrag; anschließend folgt eine moderierte Diskussion unter Einbeziehung von Publikumsfragen, die über eine Online-Plattform gestellt werden können. Die Veranstaltung wird via Live-Stream in andere Volkshochschulen übertragen und kann mit einem Zuganglink von zu Hause gestreamt werden.

Am 11. Dezember wird es von 19.00 bis 20.30 Uhr um die nächste Weltklimakonferenz (COP 25) gehen, die vom 2. bis 13. Dezember in Madrid stattfinden wird. Die Referenten berichten über die Ziele und aktuellen Ergebnisse der Klimakonferenz und informieren über die nächsten Schritte.

Ziel der Konferenz ist es, den Klimaschutz weltweit voranzutreiben und ärmeren Ländern Unterstützung bei der Anpassung an die Erderwärmung und im Kampf gegen den Klimawandel zu bieten.

Ende 2015 hat sich in Paris die Weltgemeinschaft geeinigt, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C - möglichst 1,5°C - zu begrenzen. Dazu müssen alle Länder ambitionierte Schritte unternehmen.





Pressedienst

Seite 2

Es klafft jedoch eine Lücke zwischen den Klimazielen der Länder und den tatsächlich notwendigen Maßnahmen, die sogenannte "Minderungslücke". Das bedeutet: selbst wenn die Vertragsländer alle geplanten Klimaschutzmaßnahmen umsetzen, würde dies nicht ausreichen, um den Temperaturanstieg auf zwei und schon gar nicht auf 1,5

Grad zu begrenzen. Die Ziele der Pariser Klimakonferenz von 2015 wären damit verfehlt. Daher die Fragen: Wie geht es weiter? Welche Ziele werden mit der Klimakonferenz verfolgt?

Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist bis spätestens zum 10. Dezember bei der VHS-Geschäftsstelle vorzunehmen. Diese kann per Mail an vhs@castrop-rauxel.de versendet werden. Teilnehmer erhalten dann einen Zugangslink und können die Veranstaltung zu Hause streamen.

